

Fortbildungskonzept

0. Einleitung

Auch für den Beruf des Lehrers / der Lehrerin gilt, was für die gesamte Arbeitswelt zutrifft, dass nur durch permanente Weiterbildung auf hohem zeitgemäßem Niveau die Leistungsfähigkeit gesichert werden kann. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen wird deutlich, warum Fortbildung eine zentrale Aufgabe für jede Lehrkraft ist.

Grundsätzlich ist das gesamte Kollegium einer Schule verantwortlich für die pädagogische Weiterentwicklung.

Systematische Personalentwicklung ist deshalb von zentraler Bedeutung für Erfolg und Wirksamkeit der Schule.

In: Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen Qualitätsmerkmal 5

1. Ziele von Fortbildung

Die Fortbildung hat an unserer Schule einen hohen Stellenwert. Sie dient dazu Lehrkräfte individuell, pädagogisch, fachdidaktisch und methodisch zu qualifizieren. Außerdem sollen innovative Unterrichtsideen ausprobiert, neue Unterrichtsmaterialien kennengelernt und über die Neuerungen im Schulsystem gebündelt informiert werden.

Fortbildungsangebote werden an unserer Schule zudem als Chance und Notwendigkeit angesehen, um sich in fachfremde Unterrichtsfächer einzuarbeiten und zusätzliche Kompetenzen zu erwerben.

Fortbildungsmaßnahmen können das Schulklima positiv beeinflussen und für eine erhöhte Zufriedenheit auf Seiten der Lehrkräfte und der Schüler sorgen. Aktuelle Unterrichtsdidaktik und -methodik leisten einen wichtigen Beitrag zur Zusammenarbeit von Lehrkräften und Schülern.

Auf Grund unseres Schulprogramms soll mit Hilfe von Fortbildungen eine systematische Qualitätsverbesserung unserer Schule stattfinden.

2. Grundlagen

Die Lehrkräfte sind verpflichtet, sich zur Erhaltung der Unterrichtsbefähigung in der unterrichtsfreien Zeit fortzubilden. [MK]

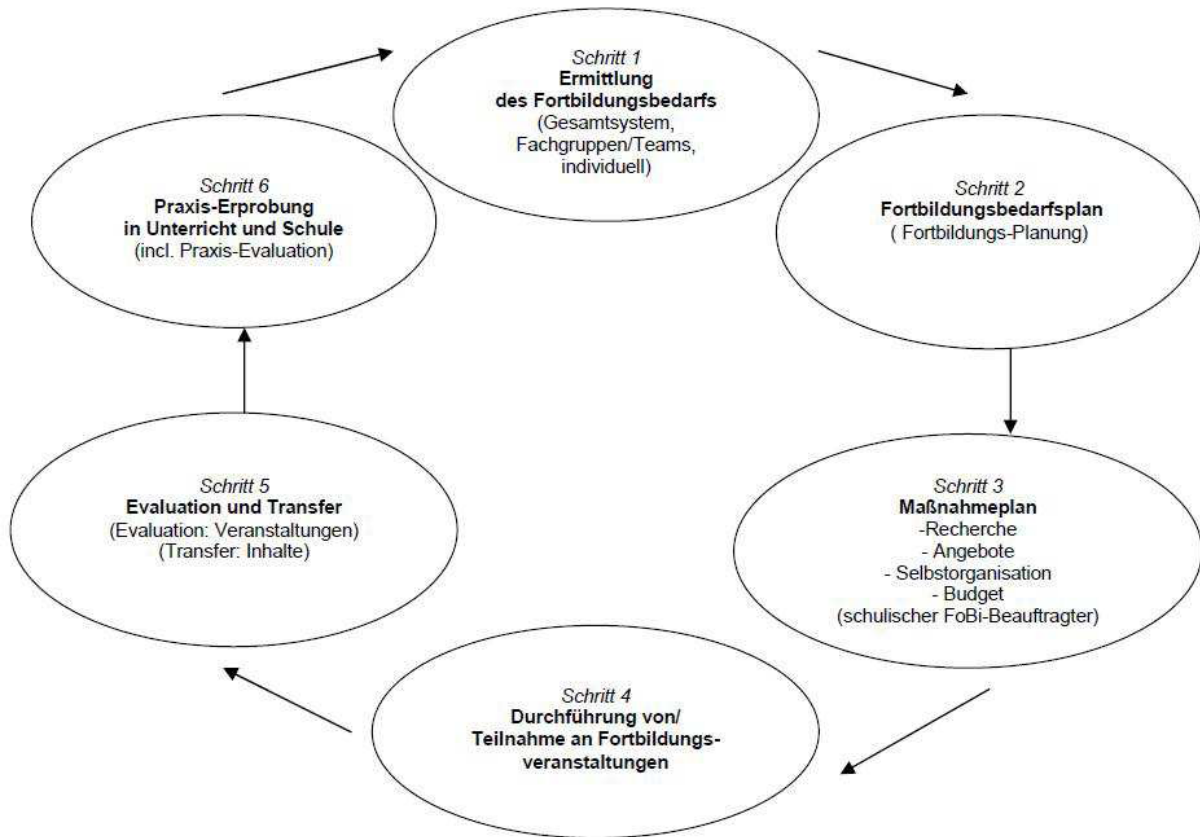
Die Mittel zur Fortbildung sind im Basisbudget enthalten. Die Schulleiterin bewirtschaftet gemäß § 43 Abs. 4 Nr. 3NSchG das Budget.

3. Inhalte

Die Fortbildungen gliedern sich in drei Bereiche:

- Individuelle Fortbildung
- Fortbildung eines Teilkollegiums
- Fortbildung des gesamten Kollegiums (SCHiLF)

Unser Fortbildungskonzept beinhaltet die folgenden Schritte:



3.1. Ermittlung des Fortbildungsbedarfs

Fragebogen

Fortbildungsbedarf

Für mich sehe ich Fortbildungsbedarf in

Für unsere Jahrgangsstufen/Fachbereiche _____ sehe ich Fortbildungsbedarf in

Für das gesamte Kollegium sehe ich Fortbildungsbedarf in

Zu folgenden Themen kann ich selbst Fortbildungen anbieten ...
... für das Gesamtkollegium

... für Teile des Kollegiums

Anmerkungen:

Es erfolgt die Auswertung des Fragebogens, und ...

- Die Rangfolge der Fortbildungswünsche wird ermittelt
- Aufnahme in den Fortbildungsplan (in einer DB werden Details geklärt)
- Fachkompetenzen für schulinterne Fortbildungsangebote sichten
- Externe Referenten/Moderatoren organisieren

Fortbildungsplan für das Gesamtkollegium

Rang	Thema	bis wann umgesetzt	Zeitraumen/Wo	Referent
1.				
2.				
3.				

Individueller Fortbildungsplan für _____ Schuljahr _____

Thema	Vertretung erforderlich	Wann/Wo	Kosten	Erstattung(E) oder Selbstzahler (SZ)

3.2 Grundsätze der Fortbildung

- Fortbildungen werden auf der Grundlage einer Bedarfsermittlung im Fortbildungsplan für einen bestimmten Zeitraum verankert.
- Die Teilnahme an SCHILF ist verpflichtend.
- Die Schulleiterin, die Fortbildungsbeauftragte Frau Steinberg und und der Beauftragte für Unterrichtsentwicklung Herr Zachau informieren (auch per Email) über Angebote der regionalen Lehrerfortbildung und Fremdanbietern.
- Schulexterne individuelle Fortbildungen werden auf dem Dienstweg beantragt.
- Die Schulleiterin genehmigt diese nach Fortbildungsplan, Budgetmittel und der dienstlichen Belange.
- Der Vertretungsunterricht ist durch die Konrektorin Frau Neugebauer zu organisieren.
- Die Teilnahme an Fortbildungen wird in der Personalnebenakte der Lehrkräfte dokumentiert.
- Der Fortbildungsplan wird nach Ablauf des Schuljahres evaluiert und es erfolgt die Fortschreibung der Fortbildungsplanung.

3.3. Evaluation einzelner Fortbildungen

Im Anschluss einer Fortbildung gibt der jeweilige Kollege eine Beurteilung der besuchten Fortbildung ab. Dieses geschieht durch einen knappen Reflexionsbogen:

Reflexionsbogen Fortbildung

Lehrkraft: _____

Titel der Fortbildung: _____ Datum: _____

Referent: _____

1. Wie ist dein Gesamteindruck von diesem Seminar?

++	+	0	-	--

2. Wie beurteilst du den Nutzen für die Umsetzung in der Schule?

++	+	0	-	--

3. Wie gefällt dir die methodische Aufbereitung des Seminars?

++	+	0	-	--

4. Welche Bewertung gibst du dem Vermittlungsstil des Referenten?

++	+	0	-	--

5. Was hat dir an der Fortbildung besonders gefallen?

6. Was könnte verbessert werden?

7. Welche Hemmnisse für die unterrichtliche Umsetzung siehst du?

3.4. Praxiserprobung im Unterricht

Die sinnvoll gemachten Erfahrungen während der Fortbildung sind im unterrichtlichen Handeln anzuwenden. Doch sollte nicht nur der einzelne Kollege diese Kompetenzen haben, sondern das gesamte Kollegium muss hiervon profitieren.

Methodisch unterschiedliche Ansätze können hierbei gewählt werden:

- Pädagogischer Themenbereich wird durch Kollege/Kollegenteam in Dienstbesprechungen/an pädagogischen Nachmittagen aufbereitet und vermittelt
- Halbjährliche Unterrichtshospitation durch Kolleginnen
- Teamteaching